

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	30.05.2016
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	23.06.2016

Forschungsprojekt "Geräuscharme Nachtlogistik" (GeNaLog)

hier: Information über die geplante Durchführung einer zwei- bis vierwöchigen Testphase

Die Verwaltung ist vom Rat mit der Erstellung eines Handlungsprogramms als Teil 2 des Stadtentwicklungskonzepts Logistik beauftragt worden. Es wird priorisierte und konkretisierte Projekte sowie deren Umsetzungsschritte zur Optimierung eines reibungslosen und nachhaltigen Güterverkehrs erhalten. Parallel dazu begleitet die Verwaltung bereits Projekte, die oben genannte Ziele verfolgen. Ein sehr innovatives Forschungsprojekt, vom Bundesministerium für Forschung und Bildung im Rahmen der Initiative „Dienstleistungsinnovationen für Elektromobilität“ gefördert, ist das Projekt „Geräuscharme Nachtlogistik“. Konsortialführer ist das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik aus Dortmund. Als Projektpartner konnte u.a. die REWE Group gewonnen werden, die sich gleichfalls für neue Wege der nachhaltigen Anlieferung einsetzt. Die Stadt Köln begleitet und unterstützt das Projekt seit 2013 als Value Partner.

Projektbeschreibung und -ziele

Im Forschungsprojekt GeNaLog entwickeln das Fraunhofer IML aus Dortmund und das Fraunhofer ISI aus Karlsruhe zusammen mit den Praxispartnern DOEGO und TEDi Logistik aus Dortmund sowie der REWE Group mit Sitz in Köln ein innovatives Konzept zur stadtverträglicheren Innenstadtbelieferung von Handelsfilialen in Tagesrandzeiten bzw. in der Nacht mit Elektrofahrzeugen. Mit dem Forschungsprojekt „Geräuscharme Nachtlogistik“ wird das Ziel verfolgt, eine Reduktion des urbanen Verkehrs, der lokalen CO₂- und Schadstoffemissionen sowie der Lärmemissionen zu erreichen. Um die herausgearbeiteten Lösungsansätze des Forschungsprojekts zur Verlagerung von Transporten in die Tagesrandzeiten und in die Nacht durch den Einsatz von Elektromobilität erproben zu können, ist die Durchführung einer wissenschaftlich begleiteten Testphase geplant. Um diesen zwei- bis vierwöchigen Test durchführen zu können, bedarf es Unterstützung seitens der Stadt Köln.

Testphase in Köln

Unter Einbeziehung der Erkenntnisse der ersten Testläufe in Dortmund ist in Köln eine Testphase für einen Zeitraum von zwei bis vier Wochen mit einem Anlieferzeitfenster von 22-24 Uhr geplant. Der Startpunkt der Testphase hängt von dem vorgelagerten Genehmigungsverfahren ab, derzeit scheint September realistisch. Nach der gründlichen Analyse relevanter Märkte im gesamten Einzugsgebiet Köln, hat die REWE Group vier Testfilialen innerhalb des Kölner Stadtgebiets (Niehl, Holweide, Dellbrück und Höhenhaus) ausgewählt. Kriterien hierfür waren die Entfernung zum Regionallager aufgrund der Reichweitenbeschränkung des elektrischen Lkw sowie die Restriktionen der internen Tourenplanung. Diese ausgewählten Filialen sollen in der Testphase mit jeweils von Montag bis Samstag einer täglichen Tour beliefert werden. Hierbei werden neben dem geräuscharmen E-Lkw weitere innovative leise Umschlagstechniken und Ladehilfsmittel zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner zum Einsatz kommen, um die entsprechenden Lärmgrenzwerte einzuhalten.

Einbindung der Anwohnerschaft

Während der Testphase werden im Rahmen eines Monitoring-Konzepts ausgewählte Anliefertouren durch Mitarbeiter des Fraunhofer IML begleitet. Des Weiteren sind während dieser Phase Lärmmessungen zur Überwachung der Lärmemissionen geplant, die bei Überschreitungen des zulässigen Pegels ebenfalls zu notwendigen Änderungen führen können.

Zur Information der Anwohnerinnen und Anwohner wird ca. zwei Wochen vor Start der Testphase ein Informationsschreiben an alle Bürger im Umkreis von ca. 200 m um die Filiale herum verteilt. Es soll die Anwohnenden zum einen über Ziele und Relevanz des wissenschaftlichen Projekts informieren und zum anderen konkret benennen wie die Testphase geplant ist. Hierbei wird auch verdeutlicht, dass Rückmeldungen durch die Bürgerschaft zu der Testphase ein wichtiger Teil des Forschungsprojekts sind. Zudem nennt das Schreiben einen Ansprechpartner, der bei weiteren Fragen und eventuellen Ruhestörungen kontaktiert werden kann. Bei Beschwerdesituationen treten Mitarbeiter des Fraunhofer IML in direkten Dialog mit den Bürgern. Handlungsoptionen werden direkt analysiert. Entsprechende Maßnahmen von Anpassungen der Prozesse, über zusätzliche technische Lösungen und Gespräche mit Mitarbeitern bis hin zum Abbruch der Testphase an dieser Filiale werden im Projektkonsortium und mit der Stadt Köln diskutiert und ergriffen.

Im Anschluss an die Testphase erfolgt zu den Ergebnissen eine weitere Mitteilung an die jeweiligen Bezirksvertretungen.